

An das Amt der Steiermärkischen Landesregierung  
Abteilung 13 – Umwelt und Raumordnung  
Stempfergasse 7  
8010 Graz

**Betreff:**

**Begutachtung – Entwicklungsprogramm für den Sachbereich Erneuerbare Energie – Windenergie; Eignungszone Steineck-Kammern**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich erhebe fristgerecht Einwendungen gegen den Verordnungsentwurf zur Änderung des Entwicklungsprogramms für den Sachbereich Erneuerbare Energie – Windenergie, soweit dieser die geplante Eignungszone Steineck-Kammern betrifft.

Ich bin Eigentümer der **Grundstücke Nrn. 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 588, 589, 590, 605, .1 EZ 41, KG 60301 Brunn**. Diese Grundstücke liegen in der geplanten Eignungszone Steineck-Kammern bzw. sind von deren Auswirkungen unmittelbar betroffen.

Die Einbeziehung meiner Grundstücke in die geplante Eignungszone wird aus den nachstehenden Gründen ausdrücklich abgelehnt.

**1. Raumordnungsrechtliche Vorbelastung und Einschränkung künftiger Nutzungsmöglichkeiten**

Bereits die bloße Ausweisung meiner Grundstücke als Eignungszone bewirkt eine erhebliche raumordnungsrechtliche Vorbelastung.

Nach dem Verordnungsentwurf ist in Vorrang- und Eignungszonen die Neuausweisung von Bauland sowie von Sondernutzungen im Freiland, die mit der Windenergienutzung unvereinbar sind, unzulässig.

§ 3a Abs. 5 Verordnungsentwurf Windenergie-Novelle 2026: „In den Vorrang- und Eignungszonen sowie in einer Pufferzone von 1.000 m Breite um die Grenzen der Vorrangzonen ist die Neuausweisung von Bauland sowie von Sondernutzungen im Freiland, die mit der Windenergienutzung unvereinbar sind, unzulässig.“

Damit kann die geplante Zonierung künftige Entwicklungs- und Nutzungsmöglichkeiten meiner Grundstücke ausschließen oder erheblich erschweren, selbst wenn es später zu keinem konkreten Windparkprojekt kommt.

Gegen diese raumordnungsrechtliche Vorbelastung meiner Grundstücke spreche ich mich ausdrücklich aus.

Besonders problematisch ist, dass ich als betroffener Grundeigentümer vorab nicht individuell darüber verständigt wurde, dass meine Grundstücke in eine Eignungszone einbezogen werden

sollen, obwohl damit erhebliche Nutzungseinschränkungen und planerische Vorwirkungen verbunden sein können. Ebenso war für betroffene Grundeigentümer nicht ohne Weiteres einfach und grundstücksbezogen abfragbar, ob und in welchem Ausmaß ihre Grundstücke von der geplanten Zonierung erfasst sind.

Eine derart weitreichende planerische Vorbelastung meines Eigentums ohne vorherige konkrete Information und ohne nachvollziehbare grundstücksbezogene Begründung ist für mich nicht akzeptabel.

## **2. Forstwirtschaftliche Nutzung und forstwirtschaftliche Schäden**

Meine Grundstücke werden forstwirtschaftlich genutzt.

Die Errichtung von Windenergieanlagen würde erhebliche Eingriffe in den Waldbestand verursachen. Dazu zählen insbesondere Rodungen, Zuwegungen, Kurvenaufweitungen, Kranstellflächen, Lagerflächen, Kabeltrassen und sonstige Bau- und Manipulationsflächen.

Solche Eingriffe würden geschlossene Waldbereiche öffnen und neue Windangriffsflächen schaffen. Dadurch steigt das Risiko von Windwurf, Folgeschäden, Wertverlusten und einer erschwerten forstwirtschaftlichen Bewirtschaftung.

Gerade in einem Gebiet, das bereits von Starkwindereignissen betroffen ist, sind solche Eingriffe aus forstwirtschaftlicher Sicht besonders bedenklich. Die geplante Eignungszone berücksichtigt diese Risiken nicht ausreichend.

Die Auswirkungen würden sich nicht auf einzelne Anlagenstandorte beschränken, sondern auch Zufahrten, Bauflächen, Kabeltrassen und angrenzende Waldbestände betreffen.

## **3. Jagdliche Nutzung und Beeinträchtigung des Wildbestands**

Die betroffenen Flächen werden jagdlich genutzt.

Bauarbeiten, Schwerverkehr, dauerhafte Zufahrten, Schallemissionen, Schattenwurf, Flugwarnlichter und der laufende Betrieb von Windenergieanlagen würden die jagdliche Nutzung erheblich beeinträchtigen.

Durch Errichtung und Betrieb von Windenergieanlagen ist mit erheblichen Störungen des Wildbestands im unmittelbaren und mittelbaren Bereich zu rechnen. Einstände, Wechsel und vertraute Aufenthaltsbereiche des Wildes können dadurch entwertet oder dauerhaft verlagert werden.

Diese Auswirkungen betreffen nicht nur mögliche Anlagenstandorte auf meinen Grundstücken, sondern auch Windenergieanlagen auf angrenzenden Grundstücken und im unmittelbaren Umfeld, sofern deren Auswirkungen in meine Grundstücke, Jagdflächen oder Bewirtschaftungsbereiche hineinreichen.

Eine ausreichende jagdfachliche und grundstücksbezogene Prüfung dieser Auswirkungen ist aus den vorliegenden Unterlagen nicht ersichtlich.

#### **4. Quellen, Wasserhaushalt und Eigenwasserversorgung**

Auf bzw. im Umfeld der betroffenen Grundstücke befinden sich Quellen, Quelfassungen, Hangwasserbereiche bzw. wasserwirtschaftlich sensible Flächen.

Im Umfeld der betroffenen Grundstücke befindet sich unter anderem der für die Wasserversorgung der Gemeinde Traboch einschließlich sämtlicher Ortsteile erforderliche Hochbehälter.

Bauarbeiten auf eigenen oder angrenzenden Grundstücken, insbesondere Fundamente, Geländeeinschnitte, Wegbau, Drainagen, Kabeltrassen, Verdichtungen, Sprengarbeiten oder sonstige Tiefbauarbeiten, können Auswirkungen auf Wasserführung, Quellschüttung und Wasserqualität haben.

Ein Versiegen oder eine Beeinträchtigung von Quellen kann aus derzeitiger Sicht nicht ausgeschlossen werden. Die bloße Verweisung auf spätere Maßnahmen- oder Monitoringkonzepte reicht nicht aus, um die raumordnungsrechtliche Eignung der Zone bereits jetzt zu begründen.

Gerade bei Quellen und Eigenwasserversorgung ist eine vorsorgende Prüfung bereits auf Ebene der Zonenausweisung erforderlich. Eine nachträgliche Behandlung erst in einem späteren Projektverfahren wird der Bedeutung dieser Schutzgüter nicht gerecht.

#### **5. Artenschutzrelevante Wahrnehmungen und Nähe zum Naturschutzgebiet**

Beobachtungen artenreicher, darunter auch seltener Zugvogelarten sowie das Vorkommen zahlreicher Walddiere sprechen gegen eine pauschale Bewertung des Gebiets als geeignete Windenergiefläche. Vielmehr ist davon auszugehen, dass das Gebiet aufgrund seiner Bedeutung als Lebens-, Rückzugs- und Nahrungsraum für verschiedene Tierarten artenschutzrechtlich sensibel sein kann und vor einer Zonenausweisung einer vertieften fachlichen Prüfung bedarf.

Die möglichen Auswirkungen beschränken sich nicht nur auf direkte Anlagenstandorte. Auch Rodungen, Zuwegungen, Bauverkehr, Kranstellflächen, Wartungsverkehr, Schallimmissionen, Schattenwurf und Flugwarnlichter können artenschutzrechtlich relevante Lebensräume, Rückzugsbereiche, Balz- und Brutbereiche, Jagdgebiete sowie Überflugkorridore beeinträchtigen. Dies betrifft nicht nur Zugvögel, sondern auch zahlreiche weitere wildlebende Tierarten des Waldes, die auf störungsarme und zusammenhängende Lebensräume angewiesen sind.

Zusätzlich verweise ich auf die unmittelbare Nähe zum Naturschutzgebiet „Niedere Tauern – Ostausläufer“. Auch dieser Umstand spricht gegen eine pauschale Ausweisung des Gebiets als Eignungszone für Windenergieanlagen.

## **6. Gefahr durch Eiswurf und Eisfall**

Ein weiterer wesentlicher Einwand betrifft die Gefahr durch Eiswurf und Eisfall.

Diese Gefahr betrifft nicht nur Anlagen auf meinen eigenen Grundstücken, sondern auch Windenergieanlagen auf Nachbargrundstücken, wenn dadurch meine Grundstücke, Wege, Forstflächen, jagdlichen Einrichtungen oder forstwirtschaftlichen Arbeitsbereiche betroffen sind.

Ich akzeptiere keine Gefährdung von Leib und Leben durch Eiswurf oder Eisfall. Auch Einschränkungen der Nutzung meiner Grundstücke, insbesondere bei Forstarbeiten, jagdlicher Nutzung oder sonstigen Aufenthalten im Winterhalbjahr, sind für mich nicht hinnehmbar.

Die geplante Eignungszone berücksichtigt diese Sicherheitsfrage nicht ausreichend grundstücksbezogen.

## **7. Keine Zustimmung zur Nutzung meiner Grundstücke und keine Duldung beeinträchtigender Anlagen im Umfeld**

Ich halte ausdrücklich fest, dass ich der Errichtung und dem Betrieb von Windenergieanlagen auf meinen Grundstücken nicht zustimme.

Ich stimme insbesondere keiner Nutzung meiner Grundstücke für Bauarbeiten, Zufahrten, Leitungen, Kranstellflächen, Lagerflächen, Wartung, Rückbau oder sonstige Tätigkeiten im Zusammenhang mit Windenergieanlagen zu.

Ich stimme auch keiner Durchfahrt über meine Grundstücke für Errichtungs-, Betriebs-, Wartungs- oder Rückbautätigkeiten zu.

Darüber hinaus dulde ich auch keine Windenergieanlagen auf angrenzenden Grundstücken oder im unmittelbaren Umfeld, soweit von diesen unzumutbare oder rechtswidrige Einwirkungen auf meine Grundstücke, Wege, Quellen, Waldflächen, Jagdflächen oder Bewirtschaftungsbereiche ausgehen.

Dies betrifft insbesondere Schallimmissionen, Schattenwurf, Flugwarnlichter, Eiswurf und Eisfall, Sicherheitsrisiken, Beeinträchtigungen der Jagd, Beeinträchtigungen der forstwirtschaftlichen Bewirtschaftung, Eingriffe in den Wasserhaushalt sowie sonstige Nutzungseinschränkungen.

Die fehlende Zustimmung zur Nutzung wesentlicher Grundstücke, Wege und Erschließungsflächen sowie die absehbare Betroffenheit meiner Grundstücke durch Anlagen im unmittelbaren Umfeld sind bei der Beurteilung der raumordnungsfachlichen Eignung der Zone zu berücksichtigen.

Aus den genannten Gründen lehne ich die Einbeziehung meiner Grundstücke in die geplante Eignungszone Steineck-Kammern ausdrücklich ab.

Meine Grundstücke sowie deren unmittelbares Umfeld sind für eine Windenergie-Eignungszone nicht geeignet.

## **8. Auswirkungen auf das Liesingtal, Siedlungsnähe und südlicher Bergrücken**

Die geplante Eignungszone Steineck-Kammern liegt auf dem südlichen Bergrücken des Liesingtals und damit in einer besonders exponierten Lage gegenüber dem besiedelten Talraum. Aus meiner Sicht ist diese Lage für Windkraftanlagen nicht vertretbar.

Besonders problematisch ist die Nähe zu den Siedlungsgebieten des Liesingtals. Beispielsweise sind die Ortszentren von Traboch und Kammern weniger als 2 km von der geplanten Zone entfernt. Windkraftanlagen in diesem Gebiet hätten erhebliche Auswirkungen auf die Wohn- und Lebensqualität der betroffenen Gemeinden.

Neben direkten Auswirkungen wie Schattenwurf, Schallemissionen und Flugwarnlichtern wären auch indirekte Belastungen zu erwarten, insbesondere durch zunehmenden Fluglärm im Zusammenhang mit den nahegelegenen Flugeinrichtungen Timmersdorf und Christophorus 17, die sich im unmittelbaren Bereich der Eignungszone befinden.

## **9. Anträge**

Aus den oben genannten Gründen stelle ich folgende Anträge:

1. Herausnahme meiner Grundstücke aus der Eignungszone

Ich beantrage, meine Grundstücke **Grundstücke Nrn. 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 588, 589, 590, 605, .1 EZ 41, KG 60301 Brunn** aus der geplanten Eignungszone Steineck Kammern herauszunehmen.

2. Festlegung einer Ausschlusszone

Aufgrund der dargelegten Nutzungskonflikte, der raumordnungsrechtlichen Vorbelastung, der forstwirtschaftlichen, jagdlichen, wasserwirtschaftlichen und artenschutzrechtlichen Bedenken, der Gefahr durch Eiswurf und Eisfall, der Beeinträchtigung durch Flugwarnlichter sowie der Nähe zum Naturschutzgebiet „Niedere Tauern – Ostausläufer“ beantrage ich, für das Gebiet der geplanten Eignungszone Steineck-Kammern eine Ausschlusszone für Windenergieanlagen vorzusehen.

## **10. Vorbehalt aller Rechte**

Ich behalte mir ausdrücklich vor, in allen weiteren raumordnungsrechtlichen, naturschutzrechtlichen, baurechtlichen, elektrizitätsrechtlichen, UVP-rechtlichen, wasserrechtlichen, forstrechtlichen, jagdrechtlichen und zivilrechtlichen Verfahren weitere Einwendungen zu erheben und sämtliche mir zustehenden Rechte geltend zu machen.

Ebenso behalte ich mir vor, Ansprüche wegen Eingriffen in mein Eigentum, wegen Schäden an Grund und Boden, Wald, Quellen, Wegen, jagdlicher Nutzung, land- und forstwirtschaftlicher Bewirtschaftung sowie wegen sonstiger Vermögensnachteile geltend zu machen.

Dieser Vorbehalt umfasst ausdrücklich auch Einwendungen und Ansprüche gegen Windenergieanlagen auf angrenzenden Grundstücken oder im unmittelbaren Umfeld, soweit dadurch meine Grundstücke, Wege, Quellen, Waldflächen, Jagdflächen, Bewirtschaftungsbereiche oder sonstigen Rechte beeinträchtigt werden.

Eine Zustimmung zur Nutzung meiner Grundstücke, Wege, Leitungsrechte oder sonstigen Rechte für Windenergieanlagen, deren Nebenanlagen, Zuwegungen, Leitungen, Bauarbeiten, Wartung, Betrieb oder Rückbau wird ausdrücklich nicht erteilt.

Mit freundlichen Grüßen  
Mag.iur. Stefanie Staska-Eisl

A handwritten signature in black ink, reading 'Stefanie' followed by a stylized, cursive flourish that resembles a large 'J' or 'E'.